

Quartett für Flöte, Klarinette, Violine und Violoncello Nr. 3, «Gen-microtones» (2023)

Ergon 96, Musikwerknummer 2226

Kompositionsprotokoll

Durchgesehen am 20.11.2023

Inhalt

• Ausdruck	2
• Format	2
• Klang / Aufnahme	2
• Dynamik	2
• Daten / Tagesprotokoll	2
• Arbeiten	11
• Die Programmcodes	12
• Teil 1, Bsp. 1b	12
• Teil 2, Bsp. 2b	13
• Teil 3, Bsp. 3	14
• Teil 4, Bsp. 4	16
• Teil 5, Bsp. 5	17
• Die Achteltonleiter	18
• Vorgehen	18
• Brainstorming / Planung / Texte	18
• Form	19
• Kontrollen	20
• Konzept / Werkkommentar	24
• Vorwort	25
• Text	25
• Technik	25
• Fassungen	25
• Kritik / Fragen	26
• Titel	26

Wenn ich bei gen-weight „550“ und bei rnd-sample 565, 558, 558, 555 setze, ergibt es ein Stück von 208 Takten bzw. 13:52 Dauer, bei dem es nach Erreichen der Ambitus-Grenze wieder von vorne beginnt (Flöte in Takt 58, Klarinette in Takt 63, Violine in Takt 66, Cello in Takt 71 vor Erreichen der Ambitusgrenze bei 4:44.

Mögliche Form:

- 1) **Bsp. 1:** seed 31, gen-weight „50“ und bei rnd-sample 65, 58, 58, 55. Ergibt 20 Takte bzw. 1:17, mp
 - 2) **Bsp. 2:** seed 31, gen-weight „50“ und bei rnd-sample 65, 58, 58, 55 oder 64, 59, 62, 55, ergibt 22 Takte bzw. 1:28, p
 - 3) **Bsp. 3:** seed Zehn Nonillionen, gen-weight 550, rnd-sample 565, 558, 558, 555 bis Takt 71. 4:44, mf
 - 4) **Bsp. 4:** seed 71, gen-weight „50“ und bei rnd-sample 65, 58, 58, 55, ergibt 24 Takte, pp
- 12.09.2023, Dienstag, 10.30-12.00 / 15.30-16.00 Uhr: Die Tondauern und die Dynamik muß von Teil zu Teil mehr variieren. Dementsprechend änderte ich die Tondauern von **Bsp. 3 und 4**. Die Teile müssen kürzer sein. Wenn das erste Instrument wieder zum Ausgangston zurückkehrt, wird der Teil abgebrochen.
 - 1) 1. Teil, **Bsp. 1:** seed 31, gen-weight „50“ und bei rnd-sample 65, 58, 58, 55. Ergibt 20 Takte bzw. 1:17, mp
 Alle starten beim c2. Verschiedene Dauern. Achteltöniges Auseinanderstreben.
 Ende Takt 13 erreichen alle 4 Instrumente wieder den Ausgangston. Dort wird abgebrochen: 52 Sekunden.
 Ossia, **Bsp. 1b:** wie Bsp. 1, aber gen-weight und rnd-sample 500: Die Flöte erreicht die Ambitus-Grenze in Takt 60, die Klarinette in Takt 61. 6 Min. **Ende bei 2:10**, mp.
 - 2) 2. Teil, **Bsp. 2:** seed 31, gen-weight „50“ und bei rnd-sample 65, 58, 58, 55 oder 64, 59, 62, 55, ergibt 22 Takte bzw. 1:28, p.
 Start mit einem weiten Akkord. Verschiedene Dauern. Achteltöniges Auseinanderstreben.
 Flöte und Klarinette erreichen den Ausgangston Ende Takt 12, Violine Ende Takt 13, Cello Ende Takt 14. Dort wird abgebrochen: 56 Sekunden.
 Ossia, **Bsp. 2b:** wie Bsp. 2, aber gen-weight und rnd-sample 500: Die Flöte geht aufwärts und erreicht die Ambitus-Grenze in Takt 40 bei **2:40**. Die Klarinette geht abwärts und erreicht die Ambitus-Grenze in Takt 20 bei **1:20**, danach geht sie in Gegenrichtung aufwärts. Das Cello geht abwärts und erreicht die Ambitus-Grenze in Takt 31 bei **2:04**, danach geht es in Gegenrichtung aufwärts. Die Violine geht aufwärts und erreicht die Ambitus-Grenze erst in Takt 78 bei **5:12**.
 Entscheid: Ende bei der Ambitusgrenze der Flöte in in Takt 40 bei **2:40**, p.
 - 3) 3. Teil, **Bsp. 3:** seed Zehn Nonillionen, gen-weight 550, rnd-sample 565, 558, 558, 555 bis Takt 71. 4:44, mf.
 Alle starten beim c2. Achteltöniges Auseinanderstreben. Wie **Bsp. 1**, aber kürzere Dauern.
 Die Flöte erreicht den Ausgangston Anfang Takt 24, Klarinette in Takt 29, Violine in Takt 30, Cello in Takt 36. Dort wird abgebrochen: **2:24**, mf.
 - 4) 4. Teil, **Bsp. 4:** seed 71, gen-weight „50“ und bei rnd-sample 65, 58, 58, 55, ergibt 24 Takte, pp.
 Start mit einem Cluster. Ohne find-unique. Ohne auseinander strebende Tendenz. Bleibt in sich kreisend. Längere Notenwerte.
Abbruch nach 40 Sekunden, pp.
 Gesamtdauer: 304 Sekunden bzw. 5:04
 - 5) 5. Teil (**Bsp. 5**): Alle Instrumente beginnen in ihren Extremlagen und gehen gegen die Mittellage, und sie haben den gleichen Rhythmus, mp.
 Das Ende ist erreicht, wenn sie zusammenkommen. In Takt 120 haben Flöte und Violine wieder ihre Ausgangstöne erreicht. Folglich: Auf dem letzten Ton von Takt 119 sollen alle Instrumente wieder auf ihren Ausgangston springen und diesen Ton länger aushalten. 480 Sekunden bzw. 8 Min.

Ev. mit der Zeit die Instrumente manuell leicht gegeneinander verschieben. Geht vor allem gut, wenn es Einzelakkorde mit nachfolgender Pause sind.

Abbruch nach 2:40.

Gesamtdauer: 10:24

Die 5 Teile hören und dazu weitere Überlegungen anstellen.

- 13.09.2023, Mittwoch, 10.50-12.00 / 14.00-14.15 Uhr: Die Opusmodus-Codes und das Protokoll editieren. Von den Teilen 1-5 bzw. von **Bsp. 1-5** aus Opusmodus jeweils ein xml und ein Pdf exportieren. **Bsp. 1** ins Finale importieren. grob editieren.
- 14.09.2023, Donnerstag, 10.45-12.00 / 13.50-14.00 Uhr: Die Opusmodus-Codes und das Protokoll editieren. **Bsp. 1b** programmieren und als xml und pdf exportieren. Die Notation der Achteltonleiter bearbeiten.
- 15.09.2023, Freitag, 12.35-12.45 / 13.10-14.10 Uhr: Ich finde die Version von Bsp. 1b interessanter als Bsp. 1, wo es schon nach 51 Sekunden aufhört. Man muß sich in dieses spezielle mikrotonale Hören hineinhören und einlassen können. Nur besteht dann das Problem darin, einen Endpunkt zu finden. Eigentlich könnte es unendlich weitergehen. Es gibt keinen logischen Endpunkt. Wenn es keinen logischen Endpunkt gibt, dann gibt es nur einen willkürlichen. Daß der Anfangspunkt willkürlich ist, ist allgemein akzeptiert. Beim Schlußpunkt erwartet man eine Form von nachvollziehbarer Logik. Wenn es diese nicht gibt, gibt es nur den willkürlichen Abbruch oder man muß einen Schluß schaffen, der sich außerhalb des Ausgangsmaterials befindet: 5 Teile zu je 2:10 ergeben 10:50.
 1. Teil: Bsp. 1b, Ende bei 2:10, mp.
 2. Teil: Bsp. 2b, Ende bei 2:40 (Flöte erreicht die Ambitus-Grenze), p.
 3. Teil, Bsp. 3, Ende bei 2:24 (da haben alle Instrumente ihren Ausgangston wieder erreicht), mf.
 4. Teil, Bsp. 4, Abbruch nach 40 Sekunden, pp.
 5. Teil, Bsp. 5, Abbruch nach 2:40, mp.

Gesamtdauer: 10:24

Bsp. 2b programmieren und als xml und pdf exportieren.

Die Achteltonleiter aufwärts und abwärts als xml aus Opusmodus exportieren, ins Finale importieren, zusammensetzen und editieren.

18.30-20.00 Uhr: Die Bsp. 1b, 2, 2b, 3, 4 und 5 ins Finale importieren und grob editieren.

Die Vorzeichen in möglichst einfache Lesbarkeit ändern, z.B. in Bsp. 1 im ersten Takt das „His“ (Kreuz mit Pfeil gegen unten) durch ein C (Auflösungszeichen mit Pfeil gegen unten) ersetzen.

- (In den Tagen dazwischen „In mäandrierendem Rausch“ abschließen.)
- 24.09.2023, Sonntag, 23.40-23.50 Uhr:
Achteltonschritt-Kontrolle: Durch find-unique wurden auch Achteltonschritte eliminiert. Find-unique wurde angewendet, damit es nicht allzu lange im gleichen Bereich bleibt. Daß jeder Ton nur einmal vorkommt, ist nicht so wichtig. Wichtiger ist, daß stets nur Achteltonschritte vorkommen. Dort, wo korrigiert werden muß, ev. die rhythmische Dauer halbieren und die fehlenden Schritte einfügen. Oder noch besser: die fehlenden Schritte als Glissando überbrücken. (Zuerst die Stellen markieren, wo die Achteltonschritte fehlen.)
- 25.09.2023, Montag, 10.05-12.00 Uhr: **1. Teil / Bsp. 1b** unter **Bsp. 1b-2** abspeichern, um die Korrekturen ausführen zu können.
 Folgende **Korrekturen** müssen ausgeführt werden:
 - 1) Schluß-Logik der einzelnen Teile: Zurück zur Anfangsposition.
 - 2) Achteltonschrittkontrolle, siehe 24.9.2023
 - 2b) Enharmonische Korrekturen (z.B. His wird C).
 - 3) Im 1. Teil treten keine zwei Instrumente zur gleichen Zeit ein. Da die Pausen-Dauern variabel sind, kann man die Tondauern verschieben, ohne ihre Länge zu verändern.

Korrektur 1: Schluß-Logik der einzelnen Teile: Zurück zur Anfangsposition: Wenn der Schluß des Teils bei 2:10 erfolgen soll, müssen dort alle Instrumente wieder ihren Ausgangston erreicht

haben, damit der Schluß als logisch wahrgenommen werden kann. 2:10 sind 130 Sekunden bzw. bei 4/4-Takten im Tempo Viertel = 60 ergibt dies Takt 32,5. Damit der Schlußton lang genug wird, muß er schon in Takt 31 beginnen.

Als überraschende Übergangstakte schnitt ich aus der Fortsetzung von 1b-2 zwei geeignete Takte aus. (Sie wurden zu den Takten 35 und 37.)

Korrekturen 2 und 3: Achteltonkorrektur: Ich begann alle Stellen zu korrigieren, an denen einen Stimme etwas anderes als einen Achteltonschritt macht. Das ist in der Flöte bereits vom zweiten zum dritten Ton der Fall. Gleichzeitig führte ich auch gleich alle enharmonischen Korrekturen aus (keine Doppel-Be und Doppelkreuze, keine Dreivierteltonschritte, keine Vierteltöne mit Pfeilen wegen besserer Lesbarkeit).

Maestro Percussion (24 normal): Viertelton-Be 66, Viertelton-Kreuz 181, Be-Pfeil nach unten 74, Auflösungszeichen-Pfeil nach unten 75, Kreuz-Pfeil nach unten 76, Be-Pfeil nach oben 106, Auflösungs-Pfeil nach oben 107, Kreuz-Pfeil nach oben 108, Be 98, Kreuz 109, Auflösungszeichen 110,

Gemacht: Flöte bis Takt 13.

- 26.09.2023, Dienstag, 10.40-12.00 Uhr: Die Achteltonleiter editieren. Die Achteltonkorrekturen im **Teil 1 / 1b-2** weiter ausführen (Flöte fertig, Klarinette bis Takt 13).
0.25-1.10 Uhr: Klarinette fertig. Violine fertig.

- 27.09.2023, Mittwoch, 10.45-11.55 / 14.00-14.30 Uhr: Die Achteltonkorrekturen im **Teil 1 / 1b-2** weiter ausführen (Cello).

Für den **Teil 1** das Dokument **1b-2** unter **1b-3** abspeichern, um die die **Korrektur 4** ausführen zu können. Es sollen keine zwei Instrumente zur gleichen Zeit eintreten (wie z.B. im 1. Takt auf Vier). Ausnahme: Anfang Takt 23, wo alle Instrumente gleichzeitig beginnen. Verschiebemöglichkeiten für Flöte und Klarinette: ein Achtel, für Violine und Cello: ein Sechzehntel. Gemacht. Die Einsatzorte kontrolliert.

23.10-00.25 Uhr: Die Dauern pro Instrument kontrollieren (Flöte: Halbe, Klarinette: Halbe & Sechzehntel, Violine: Halbe & Achtel, Cello: Halbe & punktierter Achtel).

Gleiche Töne zwischen Flöte und Violine bzw. zwischen Klarinette und Cello (aber immer rhythmisch versetzt) kontrollieren:

Zwischen Flöte und Violine: Bis Takt 11 jeder Ton. Takte 12-13 nichts. Takte 14-19 jeder Ton. Ende Takt 19 bis Anfang Takt 31 nichts mehr.

Zwischen Klarinette und Cello: Takt 2 bis Mitte Takt 6 nichts. Mitte Takt 6 bis Takt 15 jeder Ton. Ende Takt 17 bis Takt 19 fast jeder Ton. Takt 20 bis Anfang Takt 31 nichts mehr.

Zudem rechne ich mit der Ungenauigkeit der Interpretation. Dadurch entsteht ein breites steigendes und ein breites fallendes Klangband.

Alle relevanten Informationen zum 1. Teil unter „Form“ verzeichnen.

Teil 1b-3 unter anderem Namen als Hauptdokument abspeichern. Takte weit genug auseinander ziehen, damit alle Einsatzabstände gut sichtbar sind. (Ev. max. 2 Takte pro System.)

Das Finale-Hauptdokument einrichten (Hilfswerkzeuge programmieren, Olen einrichten, Halslänge korrigieren: Fin25: Dokument: Dokument-Optionen: Notenhäse. Normale Halslänge 0.35167 statt 0.29167 Zoll, verkürzte Halslänge 0.27611 statt 0.23611 Zoll (Maßeinheiten: Einstellungen unter „Finale“). Dokument: Musikausrichtung: Manuelle Positionierung: Einarbeiten.)

Layout editieren.

- 28.09.2023, Donnerstag, 10.35-12.15 / 12.45-13.00 / 17.00-18.20 Uhr: Ich begann mit der Bearbeitung des **2. Teils / Bsp. 2b**. Dort bleibt es einfach hängen. Ich speicherte das Dokument unter **Bsp. 2b-2** ab, um die Korrekturen ausführen zu können. Die Phrasen-Dauern der einzelnen Instrumente ermitteln:

Die Flöte geht aufwärts und erreicht die Ambitus-Grenze in **Takt 40 bei 2:40**. Die Klarinette geht abwärts und erreicht die Ambitus-Grenze in Takt 20 bei **1:20**, danach geht sie in Gegenrichtung aufwärts. Das Cello geht abwärts und erreicht die Ambitus-Grenze in Takt 31 bei **2:04**, danach geht es in Gegenrichtung aufwärts. Die Violine geht aufwärts und erreicht die Ambitus-Grenze erst in Takt 78 bei **5:12**. Entscheid: Ende bei der Ambitusgrenze der Flöte in **Takt 40 bei 2:40**. Dort gehen alle Instrumente zu ihrem Ausgangston zurück, und es bleibt einfach hängen. Es folgen wieder zwei Übergangstakte aus dem Fortsetzungsmaterial, doch dieses Mal ohne Pausentakte dazwischen. Speziell ist dabei, daß zwischen den beiden Übergangstakten in allen Stimmen ein Zwischenschritt gelöscht ist, so daß dort über die Pause ein Vierteltonschritt (und nicht mehr ein Achteltonschritt) entsteht. Ich gestaltete folglich auch bei diesem 2. Teil als Erstes den Schluß.

Als nächstes muß ich die Achteltonschritt-Kontrollen ausführen. In allen Instrumenten gemacht. Konzeptionelles über gegensteuernde Kräfte entwickeln. Die Achteltonschritt-Kontrollen weiter ausführen.

- 29.09.2023, Freitag, 11.00-11.25 Uhr: Unter „Form“ den **2. Teil** beschreiben. Kontrolle der Dauernwerte aller Instrumente im **2. Teil / Bsp. 2b-2**. Den 2. Teil ins Hauptdokument kopieren. 14.40-15.10 Uhr: Richtiger Schlüssel bei Klarinette und Cello.
2. Teil editieren: Klarinette nur Violinschlüssel, 2. Takte pro System, 3. Systeme pro Seite. Das bisherige in der Halbtonvesion durchhören.
- 02.10.2023, Montag, 11.05-12.00 Uhr: Ich speicherte den **3. Teil / Bsp. 3** unter **Bsp. 3-2** ab und komponierte in den Takten 24-35 das Einfrieren des Teils.
- 03.10.2023, Dienstag, 11.05-12.00 Uhr: Im **3. Teil / Bsp. 3-2** die Achteltonschritt-Korrekturen ausführen. Gemacht: Flöte, Klarinette bis T. 17.
- 04.10.2023, Mittwoch, 11.00-12.00 Uhr: Im **3. Teil / Bsp. 3-2** die Achteltonschritt-Korrekturen weiter ausführen. Gemacht: Klarinette fertig, Violine, Cello bis Takt 15.
- 05.10.2023, Donnerstag, 10.40-11.55 Uhr: Im **3. Teil / Bsp. 3-2** die Achteltonschritt-Korrekturen fertig ausführen. Gemacht: Cello fertig. Unter „Form“ den **2. Teil** beschreiben. Kontrolle der Dauernwerte aller Instrumente. Den 2. Teil ins Hauptdokument kopieren. Das Layout editieren.
Ich speicherte den **4. Teil / Bsp. 4** unter **Bsp. 4-2** ab, um in Takt 10 den Endpunkt des Teils zu bestimmen. Anfang Takt 10 landen die vier Instrumente im gleichen Zusammenklang, mit dem sie in Takt 1 begonnen haben, aber einen Viertelton tiefer. Dieser Akkord wird in den Takten 11 und 12 wiederholt und bildet den Abschluß des Teils. Mit den Achteltonschritt-Korrekturen beginnen.
Gemacht: Flöte, Klarinette bis Takt 4.
- 06.10.2023, Freitag, 10.45-12.00 Uhr: Im **4. Teil / Bsp. 4-2** die Achteltonschritt-Korrekturen bis Takt 10 (inklusive Wiederholung in Takt 11 und 12) fertig ausführen (Klarinette, Violine und Violoncello). Kontrollieren, ob in mehreren Instrumenten gleiche Tonhöhen vorkommen:
Flöte-Klarinette: Keine.
Flöte-Violine: Keine.
Flöte-Cello: Keine.
Klarinette-Violine: Keine.
Klarinette-Cello: Keine.
Violine-Cello: Keine.
Die Dauernwerte kontrollieren: Flöte: Ganze, Klarinette: Ganze & Sechzehntel, Violine: Ganze & Achtel, Violoncello: Ganze & punktierter Achtel.
Ich kopierte den 4. Teil in das Hauptdokument.
Ich speicherte den **5. Teil / Bsp. 5** unter **Bsp. 5-2** ab, um nach 2:40 den Schlußpunkt zu bestimmen. 2:40 ist in Takt 40. Ich komponierte den Schluß in den Takten 40-45.

- 07.10.2023, Samstag, 7.20-7.35 Uhr.

Das im Halbschlaf Erdachte aufschreiben.

Das Vorhersehbare und das Unvorhersehbare.

Der direktionale Melodie-Fortgang ist vorhersehbar. Deshalb muß es in jedem Teil noch etwas geben, was nicht vorhersehbar ist.

Im **1. Teil** (mp): Beim Goldenen Schnitt (Takt 18,85) oder in Takt 23 (d.h. *nach* dem Goldenen Schnitt): Eine Oktav-Versetzung aller Stimmen mit dynamischem Kontrast (ca. 1 1/2 Takte, dann normal weiter). Ev. später noch oktavversetzendes Treppensteigen.

Im **2. Teil** (Takt 40 / Seite 7 / p): Beim Goldenen Schnitt (Takt 24,41 bzw. Takt 64 der Partitur): Zuerst Mikro-Crescendi, dann Mikro-Crescendi mit Mikro-Glissandi abwärts, dann aufwärts.

Im **3. Teil** (Takt 85 / Seite 14 / mf): Beim Goldenen Schnitt (Takt 14,22 bzw. Takt 98 der Partitur): Plötzlich Spielarten: Trem.-Flz. forte, dann col legno, fast nur Luft, dann normal weiter.

Im **4. Teil** (Takt 120 / Seite 19 / pp): Beim Goldenen Schnitt (Takt 6) Tonrepetitionen (Sechzehntel gegen Triolen-Sechzehntel gegen Quintolen gegen Septolen), Pizz. in allen Instrumenten.

Im **5. Teil** (Takt 133 / Seite 20 / mp): Keinen plötzlichen Einbruch beim Goldenen Schnitt (Takt 24,41), denn das ist das Erwartete, sondern eine allmählich zunehmende, dann wieder abnehmende Versetzung der Stimmen. Ev. sfzp, wo es zusammen beginnt. Ev. Reprisen der Aktionen der vorhergehenden Teile.

(Weitere Möglichkeit: Reset.)

Durch diese Zusatzaktionen wird die Wahrnehmung von der Mikrotonbewegung abgezogen. Darin besteht eine Gefahr. Die speziellen Aktionen müßten auch etwas mit der mikrotonalen Tonhöhen-Bewegung zu tun haben.

Folglich wäre es wohl besser, auf die zusätzlichen Aktionen zu verzichten und die mikrotonale Bewegung nur in Bezug zu Register, Dynamik und Pausen zu variieren. Ev. Einschübe mit rückwärts gerichteten Melodie-Richtungen.

Auch Übergänge sind wichtig: -> Flz -> ord., Änderungen der Klangfarbe
(10./11.10.2023)

10.15-11.45 Uhr: In allen Instrumenten die Achteltonschritt-Korrekturen ausführen.

23.50-00.20 Uhr: Den goldenen Schnitt berechnen.

1. Teil: 30,5 Takte. G.S.: 18,85

2. Teil: 39,5 Takte. G.S.: 24,41

3. Teil: 23 Takte. G.S.: 14,22

4. Teil: 9,75 Takte. G.S.: 6,0

(5. Teil: 39,5 Takte. G.S.: 24,41)

- 08.10.2023, Sonntag, 12.15-13.20/ 13.50-14.05 / 15.45-16.15 Uhr: Den **5. Teil / Bsp. 5-2** ins Hauptdokument kopieren und editieren.

Den Teil unter „Form“ beschreiben. Die Tondauern kontrollieren.

Das Dokument **5. Teil / Bsp. 5-2** unter **5. Teil / Bsp. 5-3** abspeichern, um die Verschiebungen auszuführen.

Verschiebungen:

Phrase 1, Takte 1-2: Nichts.

Phrase 2, Takte 3-4: Nichts.

Phrase 3, Takte 5-8: Nichts.

Phrase 4, Takte 9-11: stimmenweise 1 Sechzehntel nach hinten, immer von unten nach oben.

Phrase 5-8, Takte 12-17: 1 Sechzehntel nach hinten.

Phrase 9-11, Takte 18-21: Nichts.

Phrase 12-13, Takte 21-22: 1 Sechzehntel nach hinten.

Phrase 14-16, Takte 23-25: 1 Achtel nach hinten.

Phrase 17-18, Takte 26-27: Nichts

Phrase 19-22, Takte 27-35: 1 Sechzehntel nach hinten.

Phrase 23-26, Takte 36-39: 1 Sechzehntel nach hinten.

Takte 40 bis Schluß: Nichts.

Ich begann mit der Ausführung. Dann gab es aber Probleme mit dem Finale-Dokument.

- 09.10.2023, Montag, 10.45-12.00 Uhr: Im **5. Teil / Bsp. 5-3** die Verschiebungen in den Takten 11-22 ausführen.
01.00-01.10 Uhr: „ Fassungen“ ergänzen.
- 10.10.2023, Dienstag, 10.55-11.55 / 13.35-14.20 Uhr: Im **5. Teil / Bsp. 5-3** die restlichen Verschiebungen ausführen. Die Rubrik „ Fassungen“ ergänzen. Die (Halbton-)Audio-Wiedergabe kontrollieren und korrigieren. Vorzeichen-Kontrollen und -Korrekturen. Zusätzliche Gedanken zu den Aktionen, die im Protokoll am 7.10.2023 aufgelistet wurden.
- 11.10.2023, Mittwoch, 7.45-8.15 Uhr: Gedanken zur klangfarblichen Gestaltung, siehe 7.10.2023. Die Partitur ausdrucken, damit ich unterwegs (beim Warten im Flughafen und im Flugzeug nach London) mit Bleistift hineinschreiben kann.
10.30-11.15 Uhr: Den Teil **5. Teil / Bsp. 5-3** auf Papier dynamisch gestalten.
11.30-12.30 / 12.45-13.00 Uhr: Die Teile 1-4 auf der ausgedruckten Partitur (Hauptdokument-1) mit Bleistift Dynamik, Glissandi und Spielarten gestalten (siehe 7.10.2023).
Das Hauptdokument-1.musx unter **Hauptdokument-2.musx** abspeichern, um die Bearbeitungen einfügen zu können.
23.50-1.00 Uhr: Die heute gemachten handschriftlichen Bearbeitungen bis Takt 69 in das **Hauptdokument-2.musx** übertragen.
- (12.10.2023: Konzert in London.)
- 13.10.2023, Freitag, 5.45-6.30 / 11.00-11.40 / 14.40-15.25 / 16.00-16.15 / 16.35-17.40 Uhr: Die handschriftlichen Bearbeitungen bis Takt 104 in das **Hauptdokument-2.musx** übertragen.
- 14.10.2023, Samstag, 9.55-10.20 / 11.50-12.40 / 13.00-13.10 Uhr: Die handschriftlichen Bearbeitungen bis Ende des 4. Teils in das **Hauptdokument-2.musx** übertragen. Die Lokalisierungen in Klammern bei der Auflistung der Bearbeitung im Protokoll vom 7.10.2023 eintragen.
18.00-19.00 / 21.45-23.30 Uhr: Das ganze **Hauptdokument-2.musx** durchhören. Den **5. Teil / Bsp. 5-3** einsetzen und das Layout des 5. Teils editieren. Die Stimmen einzeln durchhören: Gibt es keine falschen Tonschritte bei der Wiedergabe?
- 15.10.2023, Sonntag, 11.10-12.40 / 15.15-15.35 Uhr: Das Ganze durchhören, Kleinigkeiten ändern. Im 5. Teil die Dynamik ins Finale übertragen.
18.15-19.10 / 21.55-22.30 Uhr: Das Hauptdokument-2.musx unter **Hauptdokument-3.musx** abspeichern, um weitere Bearbeitungen (Wiederholungen und Pausen) vornehmen zu können.
Ich schob vor dem ersten Takt 2 Takte ein, und auch nach dem neuen Takt 4, was eine Erwartungshaltung nach weiteren Wiederholungen und Pausen weckt, die vorerst aber bis Takt 25 nicht erfüllt wird. Ende des 1. Teils den Schlußton verlängern. Ende des 3. Teils die 3 Schlußtakete entfernen. Durchhören. Kleinigkeiten verbessern.
- 17.10.2023, Dienstag, 11.10-12.00 / 14.00-14.40 Uhr: Im Bereich der Takete 55-67 mit der Dichte arbeiten, indem nur jeweils 1 Stimme durchgehalten wird und die anderen nur als Achtel angetupft werden. Den ersten Versuch direkt in die Finale-Partitur setzen. Den zweiten Versuch mit Leuchtstift auf Papier bis Takt 58 skizzieren (vgl. Skizzen). Dann den Rest wieder direkt im Finale. Kontrolle.
- 18.10.2023, Mittwoch, 10.50-11.45 Uhr: In Takt 101 eine Pause einfügen, damit das Stück vor dem neuen Klang atmen kann. Dann setzte ich den Bereich Ende Takt 95 bis Anfang Takt 99 als leisen Teil zwischen zwei Pausen ab. Das Ganze durchhören und Kleinigkeiten editieren und ändern.
14.10-15.40 Uhr: Das Ganze durchhören. Der 5. Teil muß noch weiter bearbeitet werden. Das Hauptdokument-3.musx unter **Hauptdokument-4.musx** abspeichern, um weitere Bearbeitungen des 5. Teils vornehmen zu können. Auf der Seite 22 mit Register-Kontrasten arbeiten, auf der Seite 23 mit schnellen Tonwiederholungen als Reminiszenz an den 4. Teil, auf den Seiten 24 und 25 mit

geräuschhaften Flatterzungen und Tremoli. Danach braucht es nur noch den starken Abschluß, der durch die Absenz der Spielarten an Eindringlichkeit gewinnt.

- 19.10.2023, Donnerstag, 11.00-12.00 Uhr: Das Ganze durchhören. Ich setzte einen vorläufigen **Schlußpunkt des Stücks**.
- 20.10.2023, Freitag, 10.00-10.40 / 10.55-11.45 Uhr: Die Musikwerknummer eruieren und setzen (in den Werkverzeichnissen und in der Partitur). Stimmen ziehen, die Klarinetten-Transposition kontrollieren bis Takt 80.
- 22.10.2023, Sonntag, 22.30-23.00 Uhr: Die Klarinetten-Transposition bis Takt 88 kontrollieren. Das Layout der Klarinettenstimme editieren.
- 23.10.2023, Montag, 12.20-13.20 / 13.50-14.50 Uhr: Die Klarinetten-Transposition fertig kontrollieren. Das Layout der Flöten-, Violin- und Violoncellostimme editieren.
22.45-00.10 Uhr: Die Einzelstimmen editieren und zusammen mit der Partitur an die Polysono-Mitglieder verschicken.
- (In den restlichen Oktober-Tagen fand die Moldawien- und Rumänien-Tournee statt. In den Tagen von Anfang November machte ich die Partiturnachbereitungen des „Klaviertrios Nr. 4“.)
- 06.11.2023, Montag, 10.30-12.00 Uhr: Das Hauptdokument-4.musx unter **Hauptdokument-5.musx** abspeichern und Änderungen vornehmen:
 - Takt 1 / Partitur Seite 1: 4/4 -> 5/4.
 - Takt 16 / Partitur Seite 3: 4/4 -> 6/4.
 - Takt 55 / Partitur Seite 8: 4/4 -> 6/4.

Einzelstimmen Seiten 1, 2√.

Weitere Änderungen:

- Flöte Takt 34 / Partitur Seite 6 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), in der Partitur und in der Einzelstimme Seite 1 korrigiert (9.11.2023)
- Flöte Takt 36-37 / Partitur Seite 6 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), in der Partitur und in der Einzelstimme Seite 1 korrigiert (9.11.2023)
- Flöte Takt 62 / Partitur Seite 10 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), in der Partitur und in der Einzelstimme Seite 2 korrigiert (9.11.2023)
- Flöte Takt 83 / Partitur Seite 13 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), in der Partitur und in der Einzelstimme Seite 2 korrigiert (7.11.2023)
- Flöte Takt 111 / Partitur Seite 18 (Ton eingefügt), & Einzelstimme Seite 3√ (7.11.2023)
- Flöte Takt 147 / Partitur Seite 22 (falsches Vorzeichen entfernt), & Einzelstimme Seite 5 (7.11.2023)
- Flöte Takt 117 / Partitur Seite 18 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 3 korrigiert (9.11.2023)
- Flöte Takt 122 / Partitur Seite 19 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 4 korrigiert (9.11.2023)
- Flöte Takt 124 / Partitur Seite 19 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 4 korrigiert (9.11.2023)
- Flöte Takt 170 / Partitur Seite 25 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & Einzelstimme Seite 6 (7.11.2023)
- Klarinette Takt 19 / Partitur Seite 3 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 1 korrigiert (9.11.2023)
- Klarinette Takt 28 / Partitur Seite 5 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 1 korrigiert (9.11.2023)
- Klarinette Takt 36-37 / Partitur Seite 6 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 1 korrigiert (9.11.2023)
- Klarinette Takt 53 / Partitur Seite 8 (2. Ton falsch), & in der Einzelstimme Seite 2 korrigiert (10.11.2023)

- Klarinette Takt 69 / Partitur Seite 11 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 2 korrigiert (9.11.2023)
 - Klarinette Taktübergang 101-102 / Partitur Seite 16 (falsches Vorzeichen), in der Einzelstimme richtig (7.11.2023)
 - Klarinette Takt 122 / Partitur Seite 19 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 4 korrigiert (9.11.2023)
 - Klarinette Takt 175 / Partitur Seite 26 (falsches Vorzeichen), in der Einzelstimme richtig (7.11.2023)
 - Violine Takt 24 / Partitur Seite 4 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 1 korrigiert (9.11.2023)
 - Violine Takt 36-37 / Partitur Seite 6 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 1 korrigiert (9.11.2023)
 - Violine Takt 137 / Partitur Seite 21 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 4 korrigiert (9.11.2023)
 - Violine Takt 155 / Partitur Seite 24 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 5 korrigiert (9.11.2023)
 - Violine Takt 167 / Partitur Seite 25 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 5 korrigiert (9.11.2023)
 - Violine Takt 174 / Partitur Seite 26 (falsches Vorzeichen), & in Einzelstimme Seite 5 korrigiert (8.11.2023)
 - Cello Takt 14 / Partitur Seite 3 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 1 korrigiert (10.11.2023)
 - Cello Takt 20 / Partitur Seite 4 (fehlendes Vorzeichen), & in der Einzelstimme Seite 1 korrigiert (8.11.2023)
 - Cello Takt 36-37 / Partitur Seite 6 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 1 korrigiert (9.11.2023)
 - Cello Takt 59 / Partitur Seite 9 (fehlendes Vorzeichen), & in der Einzelstimme Seite 2 korrigiert (8.11.2023)
 - Cello Takt 72 / Partitur Seite 11 (3. Ton falsch), & in der Einzelstimme Seite 2 korrigiert (10.11.2023)
 - Cello Takt 100 / Partitur Seite 16 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 3 korrigiert (9.11.2023)
 - Cello Takt 122 / Partitur Seite 19 (fehlendes Vorzeichen am Taktanfang), & in der Einzelstimme Seite 4 korrigiert (9.11.2023)
 - Cello Takt 144 / Partitur Seite 22 (falsches Vorzeichen), & in Einzelstimme Seite 5 korrigiert (8.11.2023)
 - Cello Takte 174, 175, 177, 178 / Partitur Seite 26 (fehlende bzw. falsche Vorzeichen), & in Einzelstimme Seite 5 korrigiert (8.11.2023)
- 07.11.2023, Dienstag, 11.10-12.40 Uhr: Vorzeichenkontrolle in Flöte und Klarinette. Änderungen siehe 06.11.2023. Wesentliche Änderung: Ich änderte den Takt 111 in der Flöte, damit wie in den anderen Stimmen achteltönig zum folgenden Takt geschritten wird. Verschiedenes editieren.
 - 08.11.2023, Mittwoch, 10.45-12.00 / 12.20-13.00 Uhr: Vorzeichenkontrolle in Violine und Violoncello. Änderungen siehe 06.11.2023.
 - 09.11.2023, Donnerstag, 10.20-11.00 / 11.45-12.30 / 12.50-13.05 Uhr: Editieren. Weitere Kontrollen ausführen.
 - 10.11.2023, Freitag, 11.15-12.40 / 14.05-15.20 / 16.05-16.50 Uhr: In der Partitur Systemtrennstriche setzen. Die Partitur und die Einzelstimmen ausdrucken. Alle Einzelstimmen mit der ausgedruckten Partitur vergleichen. Alle Korrekturen ausgeführt, aber noch nicht erneut ausgedruckt und kontrolliert. 18.50-19.05 Uhr: Die korrigierten Seiten ausdrucken.

- 11.11.2023, Samstag, 11.15-12.00 Uhr: Die neu ausgedruckten Seiten kontrollieren. Die noch vorhandenen Fehler ausmerzen, ausdrucken und kontrollieren. Somit ist die Kopiervorlage erstellt. 22.30-23.30 Uhr: Während der Busfahrt von Freiburg/Brsg. nach Basel den Entwicklungsgang, das Titelblatt, das Innenblatt und das Vorwort herstellen.
- 12.11.2023, Sonntag, 10.15-11.30 Uhr: Die Biographie aktualisieren. Die 2. Fassung des Werkkommentars schreiben.
- 13.11.2023, Montag, 6.45-7.15 Uhr: Den Werkkommentar in „Programmnotizen“, in „Titelbild etc.“ und auf die Homepage setzen. Das Uraufführungsverzeichnis in das Vorwort setzen. 12.00-12.15 Uhr: Ich begann mit dem Verzeichnen des Werks auf der Homepage.
- 14.11.2023, Dienstag, 10.55-12.40 Uhr: Das Werk auf der Homepage und in der Werkliste Word verzeichnen. Die Gesamt-Pdf-Fassung und die Druckfassung herstellen. Die Opusmodus-Codes in das Protokoll setzen. In die Dokumente in „Downloads“ auf meiner Homepage hochladen.
- 15.11.2023, Mittwoch, 11.30-12.00 / 12.25-12.40 / 18.20-19.00 Uhr: Die Skizzen einscannen und auf die Homepage setzen. Das Werk bei der GEMA anmelden.
- 16.11.2023, Donnerstag, 10.15-11.30 Uhr: Das Werk bei der SME anmelden, im Excel-Dokument „Werke-Standorte.xlsx“ und im Dokument „Partitur-Nachbereitung“ verzeichnen. Das Protokoll bis vor 13.09.2023 durchlesen.
- 19.11.2023, Sonntag, 8.30-9.20 Uhr: Das Protokoll bis Ende Tagesprotokoll durchlesen und teilweise editieren.
- 20.11.2023, Montag, 10.20-11.20 Uhr: Das Protokoll fertig durchlesen und auf die Homepage setzen.
- 10.12.2023, Sonntag, 9.50-11.30 Uhr: In den Takten 142-172 alle versetzten Einsätze mit einem Akzent und nachfolgendem Decrescendo versehen: „Accents always like a bell“.
- 11.12.2023, Montag, 11.20-12.30 / 13.20-14.00 / 15.30-16.00 / 18.50-19.15 Uhr: Auch in den Einzelstimmen in den Takten 142-172 alle versetzten Einsätze mit einem Akzent und nachfolgendem Decrescendo versehen: „Accents always like a bell“.
- 12.12.2023, Dienstag, 11.00-11.45 Uhr: Die neuen Seiten in der Spielpartitur und in der Kopiervorlage ersetzen und die Änderungen im Dokument "Part.-Nachb.√.doc" verzeichnen.

Arbeiten:

- ✓ Den Code verbessern.
- ✓ Die Flöte verfolgen: Weshalb bewegt sie sich nicht nach oben? Weil bei den langen Tondauern die Tonwiederholungen das Geschehen lange an Ort bleiben lassen.
- ✓ Teil 2: Gliss.: Legatobögen statt Haltebögen (13.10.2023).
-
- Die Achteltonschritte kontrollieren: Wird keiner ausgelassen? Doch, weil durch find-unique jede Tonhöhe nur 1x vorkommt. -> Durch Glissando ausgleichen. -> Entfernen.
- Pausen einsetzen, Rückwärtstranspositionen als Gegenkräfte, Dichte, Dynamik, Tondauer manuell im Finale variieren.
- Verschiebungen der Dauernwerte einzeln oder in Gruppen. -> Im 5. Teil.
- Bei langen Teile einfach Schnitte machen und danach in anderer Dynamik weiterfahren.
- Alle Doppel-Kreuze und Doppel-Bes ersetzen.
- Danach beginnt es wieder von vorne. Ev. dort den Abschnitt beenden oder die Liste verlängern.
- Ev. am Schluß das ganze Stücke manuell in Opusmodus eingeben, um die Achteltonschritte und die formalen Proportionen hören zu können.
- ✓ Die Achteltonleiter ohne Dreivierteltöne erstellen. Gemacht am 26.9.2023.

cmd-e evaluiert. Danach beginnt es wieder von vorne. Ev. dort den Abschnitt beenden oder die Liste verlängern.

; Wenn ich gen-weight 500 mache, erreicht die Flöte in Takt 115 die Ambitus-Grenze und beginnt dann wieder von vorne.

```
(setf flute (omn-to-measure ; divide omn en mesures
  (make-omn
   :pitch pit1
   :length rhy1
   :velocity '(mp)
  )
 '(4/4)))
```

```
(setf clarinet (omn-to-measure
  (make-omn
   :pitch pit2
   :length rhy2
   :velocity '(mp)
  )
 '(4/4)))
```

```
(setf violin (omn-to-measure
  (make-omn
   :pitch pit3
   :length rhy3
   :velocity '(mp)
  )
 '(4/4)))
```

```
(setf cello (omn-to-measure
  (make-omn
   :pitch pit4
   :length rhy4
   :velocity '(mp)
  )
 '(4/4)))
```

```
(ps 'gm :fl (list flute) :cl (list clarinet) :vn (list violin) :vc (list cello) :tempo '(q 60) :flexible-clef t)
(init-seed nil)
)
```

--

; **Teil 2:** Beispiel 2b: Start mit einem weiten Akkord. Wie Bsp. 2, aber gen-weight und rnd-sample 500

```
(progn
 (init-seed 41)
 (setf int1 (gen-weight 550 '((1/8 9)(-1/8 4))))
 (setf int2 (gen-weight 550 '((1/8 4)(-1/8 9))))
 (setf int3 (gen-weight 550 '((1/8 9)(-1/8 4))))
 (setf int4 (gen-weight 550 '((1/8 4)(-1/8 9))))
```

```
(setf rhy1 (rnd-sample 564 '(h -e h -e)))
(setf rhy2 (rnd-sample 559 '(hs -e hs -e)))
(setf rhy3 (rnd-sample 562 '(he -s he -s)))
(setf rhy4 (rnd-sample 555 '(he. -s he. -s)))
```

```
(setf pit1 (find-unique (interval-to-pitch int1 :start 19 :ambitus '(c4 b6))))
(setf pit2 (find-unique (interval-to-pitch int2 :start -3 :ambitus '(d3 g5))))
(setf pit3 (find-unique (interval-to-pitch int3 :start 8 :ambitus '(g3 c7))))
(setf pit4 (find-unique (interval-to-pitch int4 :start -14 :ambitus '(c2 c5))))
```

; Mit find-unique auch wieder bis Takt 12 bzw. im Cello bis Takt 14 ohne Wiederholungen, dann beginnt es von vorne.

```
(setf flute (omn-to-measure ; divide omn en mesures
  (make-omn
   :pitch pit1
   :length rhy1
   :velocity '(p)
  )
 '(4/4)))
```

```
(setf clarinet (omn-to-measure
  (make-omn
   :pitch pit2
   :length rhy2
   :velocity '(p)
  )
 '(4/4)))
```

```
(setf violin (omn-to-measure
  (make-omn
   :pitch pit3
   :length rhy3
   :velocity '(p)
  )
 '(4/4)))
```

```
(setf cello (omn-to-measure
  (make-omn
   :pitch pit4
   :length rhy4
   :velocity '(p)
  )
 '(4/4)))
```

```
(ps 'gm :fl (list flute) :cl (list clarinet) :vn (list violin) :vc (list cello) :tempo '(q 60) :flexible-clef t)
(init-seed nil)
)
```

--


```
(setf cello (omn-to-measure
  (make-omn
   :pitch pit4
   :length rhy4
   :velocity '(mf)
  )
 '(4/4)))
```

```
(ps 'gm :fl (list flute) :cl (list clarinet) :vn (list violin) :vc (list cello) :tempo '(q 60) :flexible-clef t)
(init-seed nil)
)
```

--

; Teil 4: Beispiel 4: Start mit einem Cluster. Ohne find-unique. Ohne auseinander strebende Tendenz. Bleibt in sich kreisend. pp

```
(progn
 (init-seed 71)
 (setf int1 (gen-weight 50 '((1/8 9)(-1/8 9))))
 (setf int2 (gen-weight 50 '((1/8 9)(-1/8 9))))
 (setf int3 (gen-weight 50 '((1/8 9)(-1/8 9))))
 (setf int4 (gen-weight 50 '((1/8 9)(-1/8 9))))

 (setf rhy1 (rnd-sample 65 '(w -e w -e))) ; (h -e h -e)
 (setf rhy2 (rnd-sample 58 '(ws -e ws -e))) ; (hs -e hs -e)
 (setf rhy3 (rnd-sample 58 '(we -s we -s))) ; (he -s he -s)
 (setf rhy4 (rnd-sample 55 '(we. -s we. -s))) ; (he. -s he. -s)

 (setf pit1 (interval-to-pitch int1 :start 12 :ambitus '(c4 b6)))
 (setf pit2 (interval-to-pitch int2 :start 11 :ambitus '(d3 g5)))
 (setf pit3 (interval-to-pitch int3 :start 10 :ambitus '(g3 c7)))
 (setf pit4 (interval-to-pitch int4 :start 9 :ambitus '(c2 c5)))
```

```
(setf flute (omn-to-measure ; divide omn en mesures
  (make-omn
   :pitch pit1
   :length rhy1
   :velocity '(pp)
  )
 '(4/4)))
```

```
(setf clarinet (omn-to-measure
  (make-omn
   :pitch pit2
   :length rhy2
   :velocity '(pp)
  )
 '(4/4)))
```

```
(setf violin (omn-to-measure
```



```
(make-omn
 :pitch pit1
 :length rhy1
 :velocity '(mp)
 )
'(4/4)))
```

```
(setf clarinet (omn-to-measure
 (make-omn
  :pitch pit2
  :length rhy1
  :velocity '(mp)
 )
 '(4/4)))
```

```
(setf violin (omn-to-measure
 (make-omn
  :pitch pit3
  :length rhy1
  :velocity '(mp)
 )
 '(4/4)))
```

```
(setf cello (omn-to-measure
 (make-omn
  :pitch pit4
  :length rhy1
  :velocity '(mp)
 )
 '(4/4)))
```

```
(ps 'gm :fl (list flute) :cl (list clarinet) :vn (list violin) :vc (list cello) :tempo '(q 60) :flexible-clef t)
(init-seed nil)
)
```

--

; Die Achteltonleiter

```
'(q c4 c4. c4+ c4.. cs4 cs4. cs4+ cs4.. d4)
'(q c4 c4. c4+ c4.. cs4 cs4. cs4+ d4-. d4)
'(q d4 d4-. d4- d4-.. db4 db4-. db4- db4-..)
'(q d4 d4-. d4- d4-.. db4 db4-. db4- c4.)
```

--

Vorgehen

Brainstorming / Planung / Texte

Quartett Nr. 3: Mikrotonal, Achteltöne. Mit OM. Nur Achteltonverschiebungen entweder aufwärts oder abwärts. 1. Sektion: lange Töne, 2. Sektion: kürzere usw. bis schnelle Tonwiederholungen, siehe „F“. In den versch. Instr. verschieden lange Tondauern: Flöte Halbe, Klarinette Halbe & 16tel, Violine Halbe & 2 16tel, Cello Halbe & 3 16tel. (15.8.2023, 11.05-11.15 Uhr.) (16.8.2023, 9.20-9:30 Uhr) OM mit den Achteltonverschiebungen für die ganze Stückdauer durchlaufen lassen (kontr.), die Änderungen (Pausen etc.) manuell vornehmen. (16.8.2023, 9.20-9:30 Uhr)

Statt alles an einem Stück durchlaufen lassen: Formal klare Abschnitt.

Im ersten Teil (mit langen Tönen unterschiedlicher Dauer für die verschiedenen Instrumente) beginnen alle mit dem eingestrichenen „c“, das sich langsam verbreitet. (Flöte und Violine tendieren nach oben, Klarinette und Cello nach unten.)

Im zweiten Teil (mit weniger langen Tönen) starten die Instrumente von einem anderen Ton aus.

Im dritten Teil (mit gleich langen Tönen in allen Instrumenten) spielen sie verschiedene Formen von engen und gespreizten Achtelton-Cluster. (16.8.2023, 23.55-00.05 Uhr).

Brainstorming-Ende [bre]

Form

Siehe auch " Fassungen".

Siehe auch "Technik".

1. Teil / Bsp. 1b-3[√] / 2:10: Alle Instrumente beginnen mit dem gleichen Ton. Dann bewegen sie sich nur in Achteltonschritten. Flöte und Violine streben in Achteltonschritten aufwärts, Klarinette und Cello gehen in Achteltonschritten abwärts.

Es sollen keine zwei Instrumente zur gleichen Zeit eintreten. Ausnahme: Anfang Takt 23, wo alle Instrumente gleichzeitig beginnen. In Takt 31 kehren alle Instrumente zum gemeinsamen Ausgangston zurück.

Dann gibt es (sozusagen als Schaufenster oder Türöffner in die Zukunft) noch zwei einzelne Takte als Anhang.

Jedes Instrument hat stets die gleichen Dauernwerte (Flöte: Halbe, Klarinette: Halbe & Sechzehntel, Violine: Halbe & Achtel, Cello: Halbe & punktierter Achtel). Ausnahmen: Der 2. Ton der Flöte und der Klarinette wird in einem Glissando aufgeteilt, damit die Achteltonleiter lückenlos ist. (Wurde später entfernt.) Die Pausenwerte der Bläser variieren zwischen einem und mehreren Achteln, diejenigen der Streicher zwischen einem und mehreren Sechzehnteln.

Gleiche Töne zwischen Flöte und Violine bzw. zwischen Klarinette und Cello (aber immer rhythmisch versetzt, sie verstärken das Umschlagen der Mikrotonalität in Klangfarbe):

Zwischen Flöte und Violine: Bis Takt 11 jeder Ton. Takte 12-13 nichts. Takt 14-19 jeder Ton. Ende Takt 19 bis Anfang Takt 31 nichts mehr.

Zwischen Klarinette und Cello: Takt 2 bis Mitte Takt 6 nichts. Mitte Takt 6 bis Takt 15 jeder Ton. Ende Takt 17 bis Takt 19 fast jeder Ton. Takt 20 bis Anfang Takt 31 nichts mehr.

Zudem rechne ich mit der Ungenauigkeit der Interpretation. Dadurch entsteht ein breites steigendes und ein breites fallendes Klangband.

(27.09.2023)

2. Teil / Bsp.2b: Die Instrumente starten mit einem weiten Akkord. Dann folgt ein achteltöniges Auseinanderstreben (nur in Achteltonschritten).

Die Flöte geht aufwärts und erreicht die Ambitus-Grenze in **Takt 40 bei 2:40**. Die Klarinette geht abwärts und erreicht die Ambitus-Grenze in Takt 20 bei **1:20**, danach geht sie in Gegenrichtung aufwärts. Das Cello geht abwärts und erreicht die Ambitus-Grenze in Takt 31 bei **2:04**, danach geht es in Gegenrichtung aufwärts. Die Violine geht aufwärts und erreicht die Ambitus-Grenze erst in Takt 78 bei **5:12**. Entscheid: Der Teil endet bei der Ambitusgrenze der Flöte in **Takt 40 bei 2:40**. Dort gehen alle Instrumente zu ihrem Ausgangston zurück, und es bleibt einfach hängen. Es folgen wieder zwei Übergangstakte aus dem Fortsetzungsmaterial, doch dieses Mal ohne Pausentakte dazwischen. Speziell ist dabei, daß zwischen den beiden Übergangstakten in allen Stimmen ein Zwischenschritt gelöscht wird, so daß dort über die Pause ein Vierteltonschritt (und nicht mehr ein Achteltonschritt) entsteht.

Da in diesem Teil drei der Instrumente gleichzeitig beginnen, sind hier die synchronen bzw. asynchronen Eintrittsmomente der Instrumente nicht mehr wichtig.

Wie im ersten Teil hat jedes Instrument stets die gleichen Dauernwerte (Flöte: Halbe, Klarinette: Halbe & Sechzehntel, Violine: Halbe & Achtel, Cello: Halbe & punktierter Achtel). Ausnahme: Der 2. Ton des Cellos wird in einem Glissando aufgeteilt, damit die Achteltonleiter lückenlos ist. Gleichzeitig ist dies die Vorbereitung auf die später in diesem Teil folgenden Mikro-Glissandi. Die Pausenwerte der Bläser variieren zwischen einem und mehreren Achteln, diejenigen der Streicher zwischen einem und mehreren Sechzehnteln.

Keine gleichen Töne in mehreren Stimmen zur gleichen Zeit über längere Strecken.
(29.09.2023)

3. Teil / Bsp. 3-2: Alle Instrumente beginnen mit dem gleichen Ton. Dann bewegen sie sich nur in Achteltonschritten. Flöte und Violine streben in Achteltonschritten aufwärts, Klarinette und Cello gehen in Achteltonschritten abwärts. Das ist alles gleich wie im 1. Teil, aber jetzt sind die Notenwerte kürzer. Ab Takt 24 kommt die Musik allmählich zum Stehen.

Jedes Instrument hat stets die gleichen Dauernwerte (Flöte: Achtel, Klarinette: punktierter Achtel, Violine: Viertel, Cello: Viertel & Sechzehntel). Ausnahmen: Der 2. Ton der Klarinette wird in einem Glissando aufgeteilt, damit die Achteltonleiter lückenlos ist. (Wurde später entfernt.) Die Pausenwerte der Bläser variieren zwischen einem und mehreren Achteln, diejenigen der Streicher zwischen einem und mehreren Sechzehnteln.

4. Teil / Bsp. 4-2: Die vier Instrumente beginnen mit einem Halbtoncluster und landen in Takt 10 auf dem gleichen Zusammenklang, aber um einen Viertelton tiefer. Dieser Zusammenklang wird als Schlußklang des Teils wiederholt. Alle bewegen sich nur in Achteltonschritten oder in Tonwiederholungen. Aber nicht direktional, sondern sozusagen in sich kreisend. Dauernwerte: Flöte: Ganze, Klarinette: Ganze & Sechzehntel, Violine: Ganze & Achtel, Violoncello: Ganze & punktierter Achtel.

5. Teil / Bsp. 5-2: Die vier Instrumente beginnen in ihren Extremlagen und bewegen sich auf die gemeinsame Mittellage zu. Alle bewegen sich nur in Achteltonschritten. Die Flöte geht von hoch nach tief, die Klarinette von tief nach hoch, die Violine von hoch nach tief und das Cello von tief nach hoch. In der Mitte von Takt 40 brechen sie ab, wiederholen den Takt und wiederholen ihn nochmals oktaviert (außer der Klarinette, die schon am richtigen Ort ist) und verlängern ihn, so daß alle in gemeinsamer eingestrichener Oktavlage enden können, was das Ziel dieses Teils war.

Alle Instrumente haben die gleichen Tondauern (Halbe). Sie enden in einem Fast-Cluster.

Nachträglich analysiert:

-

Kontrollen:

Normale Kontrollen:

- ✓ Die Taktgruppen fixieren. (Bei Solostücken nach dem Festlegen der Wendestellen.)
Seitenwendestellen in diesem Stück: ...
- ✓ Hinweis: Entweder „Partitur klingend notiert / Partitur in C“ oder bei den transponierenden Instrumenten: „Klingend notiert“.
- Wo Klarinette statt Baßklarinette, wo Flöte statt Baßflöte?
- Den Wechsel von Klarinette zu Baßklarinette (bzw. Flöte zu Baßflöte usw.) in der Partitur mit dem Instrumentenwechsel von Finale machen (Extras: Instrumentenwechsel).
- ✓ Die Stimmen einzeln durchhören: Gibt es keine falschen Tonschritte bei der Wiedergabe? Gemacht am 14.10.2023.
- Vorzeichen vor jeden Ton? Nur in extrem chromatisierter Musik (siehe Aph. 10.10.2015).
- ✓ Vorzeichenkontrolle, alles durchlesen: Kommt ein alterierter Ton im Takt nochmals vor, alteriert oder unalteriert, dann müssen Versetzungszeichen gesetzt werden. (Kontrollieren, daß einmal alterierte Töne aufgelöst werden, wenn sie im gleichen Takt in unalterierter Form wiederkommen.)
Gemacht: Flöte, Klarinette (7.11.2023), Violine, Violoncello (8.11.2023)
- Bzw. sind alle Vorzeichen sichtbar (Vorzeichen-Wiederholungen im gleichen Takt), besonders bei den Akkordballungen?
- Anfangs des folgenden Taktes ein Sicherheits-Auflösungszeichen, wenn kurz davor eine Alteration stattfindet.
- Haltetöne am Anfang der Zeile: Vorzeichen in Klammern. Nur am Seitenanfang. Bzw. am Seitenanfang alle Töne in Klammern, danach nur die Alterationen. Bei diesem Stück stehen stets Vorzeichen ohne Klammern am Taktanfang.
- ✓ Balken durchbrechen und Pausen zusammenfassen. Werden zwischen zwei Teilen eines Achtels (wobei jeder Teil einen Gesamtwert von einem **Sechzehntel** hat) die Zweitbalken durchbrochen, so muß der **Sechzehntelbalken** stehen bleiben.
- Kontrollieren, ob am Zeilenende sich Halte- und Bindebögen nicht berühren oder sogar überkreuzen.
- Kontrapunkt-Kontrolle. Gelesen Takte ...
- Kontrapunkt-Kontrolle. Am Klavier gespielt Takte ...
- Dynamik ausdifferenzieren. Gemacht Takte ...
- ✓ Bei Vc etc. den richtigen Schlüssel (Tenorschlüssel statt Violinschlüssel). Beim Schlüsselwechsel automatische Musikausrichtung. Gemacht am 19.10.2023.
Beim direkten Wechsel vom Baß- zum Violinschlüssel im Cello „(loco)“ schreiben, damit im Violinschlüssel nicht eine Oktave tiefer gespielt wird (Casella S. 176).
- Détaché-Kontrolle (bzw. Artikulationskontrolle): Steht überall „détaché“, wo nicht legato gespielt werden soll? (Stehen überall die richtigen Artikulationszeichen?) Ist überall klar, wie gespielt werden soll?
- Nach „pont.“: pos. norm. oder ord.
- Nach „col legno battuto“: ord.
- Nach „pizz.“: „arco“
- Silbenverlängerungsstriche bearbeiten.
- Sind die Vokaltexsilben richtig unter den Noten? -> Nacheditieren.
- ✓ Taktinhalte kontrollieren.
- ✓ Instrumentenumfänge kontrollieren.
- Tempo-Vorankündigung am Ende des Systems (ohne hinterlegte Tempoänderung), wenn auf dem nächsten System das Tempo wechselt. (Bei zweistelligen Zahlen: Notenkopf über dem Ende der Notenzeile. Bei dreistelligen Zahlen: Noch 6 Klicks nach links.)
- Doppio movimento, Mezzo movimento
- Leere Notensysteme ausblenden?

- Tempo-Wechsel kontrollieren.
- Dirigierzeichen bei Taktwechseln einsetzen.
- Doppelstriche / Abschnitte im Bezug zu den Tempi kontrollieren.
- Die ausgedruckte Partitur mit der Fortlaufenden Ansicht vergleichen und kontrollieren, ob nichts verschluckt wurde. Ergibt sich automatisch beim Vergleich Einzelstimmen-Partitur.
- Alle beweglichen Schlüssel kontrollieren. Problemorte auflisten: Takte ...
- Die ganze Partitur durchgehen, inwieweit man noch mehr in Richtung korrekte proportionale Darstellung gehen kann (Abstände enger bzw. weiter machen).
- Den Rhythmus der beiden Stimmen synchronisieren.
- Mikrotöne-Kontrollen: 1) das Versetzungszeichen, 2) die Angabe / Definition, ob Viertel- oder Drittelton hoch oder tief, 3) Legatobogen, 4) Gliss.-Strich mit „gliss.“-Angabe.

Die mikrotonalen Abweichungen betragen ca. einen Drittelton (3^h, 3^l) bzw. ca. einen Viertelton (4^h, 4^l).

- Auflisten, was sich **beim Drucken** ab und zu verschiebt: -
- ✓ Musikwerknummer:
 - In: Dokumente: 1/Texte/Word: BAC Bio & Interview: Werklisten: Werkverz.Übersicht: Aktuelle Musikwerke-Verzeichnisse: Musikwerknummern 1152-, Infos.doc
 - In: Dokumente: 1/Texte/Word: BAC Bio & Interview: Werklisten: Werkverz.Übersicht: Aktuelle Musikwerke-Verzeichnisse: WerkverzMusikÜbersichtAktuell✓ (Excel)
 - In das Dokument „Musikwerknummern 1- Die komplette Musikwerkliste✓.xlsx“
 - An den Anfang dieses Protokoll-Dokuments.
 - Auf die 1. Seite der Partitur
- ✓ Auf die 1. Seite der Partitur: Den Titel fett setzen.
- ✓ Auf der 1. Seite: Untertitel (auf ein Gedicht von, Besetzung), Ergon, Jahr, Musikwerknummer, ev. Widmung
- ✓ Auf die 1. Seite unten links: Copyright :
© Copyright 2019 by René Wohlhauser, Basel,
Edition Wohlhauser Nr. 1909 [-> Musikwerknummer]
Schweizer Musikedition, Luzern [siehe „Eingedunkelte Zeit“]
- ✓ Seitenbeschriftung: Titel, Duofassung, Ensemblefassung.
- Stimmen ziehen
 - Zuerst die Notengröße einstellen! (Prozentwerkzeug, Größe der Seite und Größe des Notensystems auf 100%).
Größe der Akkolade (Akkolade anklicken, Seitenlayout-Werkzeug: Menü Seitenlayout: Größe der Akkolade ändern: Notensystemhöhe: 0.28472 Zoll, Akkolade skalieren 100%, resultierende Akkoladenskalierung: 85%).
 - ✓ Die Stimmen anschreiben: Auf der 1. Seite links oben (24 Punkt, **fett-kursiv**) und auf jeder Seite Mitte oben.
 - ✓ Die transponierenden Stimmen transponieren.
Um bei der transponierenden Notation statt der Tonartenvorzeichen die Vorzeichen vor jedem betreffenden Ton zu haben: Rufen Sie die Partiturverwaltung auf. Im Einblendmenü "Transposition" finden Sie die Option "Andere", die Sie auswählen. Daraufhin öffnet sich ein Fenster. Dort wählen Sie „Chromatisch“.
 - ✓ Bei den transponierenden Instrumenten die richtigen Schlüssel einstellen. (Klarinette hat nur den Violinschlüssel.)
 - Bei den transponierenden Instrumenten die Oktavlagen kontrollieren.
 - Bei den transponierenden Instrumenten: „Transponierend notiert“.
 - ✓ Die Seitenwende-Stellen einrichten. Seitenwendestellen:
 - ✓ Teile-Bezeichnungen Teil 1-7 in die Stimmen
 - ✓ Taktgruppen fixieren und Sicherheits-Pdf erstellen.

- "Sektion" einsetzen. Gemacht.
- Layout-Abstände zwischen den Systemen.
- √ G.P. (nicht tacet) nur in allen Stimmen: angeben. (18 fett). In der Partitur als Orientierungszeichen nur über dem obersten System. Takte 38, 40, 43, 118, 133.
- Stichnoten nach längeren Pausen setzen. (Bei transponierenden Instrumenten die Stichnoten auf klingend transponieren.)
- Nach mehrtaktigen Pausen die Taktzahl zeigen.
- Tempo-Vorankündigung am Ende des Systems (ohne hinterlegte Tempoänderung), wenn auf dem nächsten System das Tempo wechselt.
- Am Ende (oder unten / oben auf) der 1. Seite:
Anmerkung: Vorzeichen gelten jeweils nur für eine einzige Note in der entsprechenden Oktavlage. Unmittelbare Tonwiederholungen (auch durch Pausen getrennte) behalten die gleiche Tonhöhe bei. Töne ohne Vorzeichen gelten immer als nicht alteriert.
- Durch die Transposition verursacht:
 - Bei der Klarinetten-Einzelstimme keine eis, his etc.: T.
 - Nochmals Vorzeichenkontrolle: Kommt ein alterierter Ton im Takt nochmals vor, alteriert oder unalteriert, dann müssen Versetzungszeichen gesetzt werden. Gemacht am 27.9.2022.
 - Bei der transponierenden Klarinettenstimme die überflüssigen Auflösungszeichen löschen. Kontrolliert: ...
- Grob editieren.
- Die Stimmen durchgehen und u.a. überflüssige Vorzeichen (in Klammern) löschen. Gemacht:
- Systemtrennstriche setzen:
 - Die Stimmen ausdrucken und mit der ausgedruckten Partitur vergleichen. Ev. noch bearbeiten. (Tempowechsel, Attacca). Der korrigierte Ausdruck ergibt die Kopiervorlage.
- **Das Werk verzeichnen:**
Homepage:
 - Chronologisch,
 - nach Besetzungen (ev. Duofassung, wenn Bariton und Klavier von der gleichen Person gespielt werden / Triofassung, wenn Bariton und Klavier nicht von der gleichen Person gespielt werden),
 - Duos ODER Vokalduos a cappella ODER Für Stimme und Klavier
 - Mit Stimme
 - nach Instrumenten,
 - (Zyklen)
 Werkliste Word (Dateien 9.8.2020: Dokumente: „1/Texte/Word“: „BAC Bio & Interview“: „Werklisten“: „Werkverz.Übersicht√√“: „Aktuelle Musikwerke-Verzeichnisse“: „Werkliste √√.doc“): Chronologisch, nach Besetzungen, Duos, Für Stimme und Klavier, Mit Stimme, (Zyklen)
- Den Werkkommentar schreiben,
 - in ein eigenes Word-Dokument setzen,
 - auf die Homepage setzen und dort mit dem Inhaltsverzeichnis (der Werkkommentare), mit der Werkliste und mit Downloads verlinken.
- Titelblatt, Innenblatt, Vorwort (ev. Inhalt), Biographie, ISBN auf der letzten Seite herstellen.
- Bei Gedicht: von René Wohlhauser
- Innenblatt:
 - Edition Wohlhauser
 - Weltweit erhältlich bei
Schweizer Musikedition SME/EMS
c/o Hochschule Luzern - Musik
Arsenalstrasse 28a

CH-6010 Luzern

https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58

info@musinfo.ch

[siehe „Eingedunkelte Zeit“]

- Inhaltsverzeichnis der einzelnen Teile in das Vorwort setzen
- Titelblatt, Innenblatt, Vorwort, Werkkommentar, Bio und bei Vokalwerken ISBN auf der letzten Seite für die Kopiervorlage ausdrucken.
- Beim Vokaltext den Autoren-Namen hinsetzen [siehe „Eingedunkelte Zeit“]
- Gesamt-Pdf-Fassung und Druckfassung herstellen.
- Den Entwicklungsgang / History herstellen.
 - Im Titel jeder Fassung die jeweilige Fassung angeben („Titel-3“) und in den Seitenbeschriftungen die verschiedenen Fassungen durchnummerieren.
 - Alle Fassungen grob editieren.
 - linker Akkoladenrand 0.1:
 - Dynamik:
 - Alle Fassungen in das gleiche Dokument setzen.
 - Kontrollieren, ob die ungeraden Partiturseiten mit den ungeraden Pdf-Seiten übereinstimmen, falls dies wichtig ist.
 - Das Inhaltsverzeichnis des Entwicklungsgangs erstellen, siehe „Miramsobale“.
- Die Opusmodus-Codes in das Protokoll setzen.
- Auf der Homepage den Artikel "Downloads" einrichten (alle Angaben aus der Werkliste der Homepage kopieren und damit einen neuen Artikel auf "Downloads" einrichten).
- Die Gesamt-Pdf-Fassung, die Druckfassung, die Einzelstimmen, den Entwicklungsgang, die Skizzen ggf. den Vortrag auf die Homepage (Downloads) setzen, und mit dem Inhaltsverzeichnis und der Werkliste verlinken.

René Wohlhauser:

Partitur **mira schinak** Score pdf download, sheet music (-> überall)

- Modell: Kasamarówa:
- René Wohlhauser Partitur **Kasamarówa** score pdf download, sheet music
 - Kasamarówa-Partitur
 - Kasamarówa-Druckvorlage
- Analyse von Kasamarówa:
 - Kasamarówa-Analyse
- Entwicklungsgang / History:
 - Kasamarówa-Entwicklungsgang/History
- Kasamarówa-Skizzen / Sketches:
 - Kasamarówa-Skizzen/sketches
- Einzelstimmen / Parts
- Kompositionsprotokoll / Composition report:
 - Kasamarówa- Kompositionsprotokoll
- Das Gedicht mit der Fassung in der Gedichtsammlung vergleichen.
- Das Werk im Excel-Dokument „Werke-Standorte.xlsx“ verzeichnen.
- Anmelden bei
 - ✓ GEMA. Gemacht am 15.11.2023
 - AdS-Lexikon: Gemacht am ...
 - Pro Litteris: Gemacht am ...
 - ✓ SME: Gemacht am 16.11.2023
 -
- ✓ Die Anmeldungen im Excel-Dokument „Werke-Standorte.xlsx“ (mit Kommentar!) verzeichnen.

- ✓ In das Dokument „Partitur-Nachbereitung“ den Titel mit dem Vermerk setzen: „Nach der UA und der Studioaufnahme aktualisieren und auf der Homepage und bei der SME ersetzen.“
- Das Kompositionsprotokoll durchlesen und auf die Homepage (Downloads) setzen. Gemacht am 20.11.2023.

Konzept / Werkkommentar

Werkkommentar:

1. Fassung:

Ein Stück in Achteltönen. Es kommen nur Achteltonschritte, also kleinste mikrotonale Tonschritte vor. Dadurch werden kleinste Abstufungen und Änderungen in den Zusammenklängen hörbar gemacht. Dadurch werden neue Möglichkeiten mikrotonaler Zusammenklänge in differenzierter Weise ausgelotet. Um diesen Reichtum auch wahrnehmen zu können, erfordert dies von den Hörenden ein Sich-einlassen auf eine neue Klangwelt.

Das Ziel ist dann erreicht, wenn die Tonhöhenveränderungen nicht mehr als Tonhöhenveränderungen, sondern als Klangfarbenumfärbungen wahrgenommen werden.

Das Erkunden neuartiger Harmonien und Harmonie-Fortschreitungen.

Diese werden durch Registeränderungen, Spielarten und Parzellierungen verschiedenartig eingefärbt.

Der rote Faden, der sich durch das ganze Stück zieht, besteht in den mikrotonal in Achteltonschritten auseinanderstrebenden Linien der Instrumente.

Neue Zusammenklänge.

2. Fassung:

In diesem Stück wird der Klangraum in Achteltonschritten mikroskopisch präzise ausgemessen. Mikroskopisch bis in die Tiefe des Seins. Es werden kleinste Abstufungen und Änderungen in den Zusammenklängen hörbar gemacht. Dadurch entstehen neuartige Harmonien und ungewöhnliche Klangkombinationen. Es eröffnet sich eine vielschichtige, neue ultrachromatische Klangwelt. Die akustisch kaum unterscheidbaren, mikroskopisch kleinen Tonhöhenmodifikationen werden somit nicht mehr als Tonhöhenänderungen, sondern als Verfärbungen des Klangs wahrgenommen werden. Es entsteht ein steter, filigraner Fluß im Grenzbereich der Wahrnehmung. Die Erkundungen und das Ausloten neuer Möglichkeiten von Zusammenklängen in der mikrotonalen Klangtiefe gleichen einer Reise in die Tiefe des Universums, in die Unendlichkeit des Raums, in dem der Mensch in seiner Endlichkeit nur eine kaum wahrnehmbare Bewegung auslöst, eingebettet in das Verrinnen der Zeit. (12.11.2023)

Ein Stück in Achteltonschritten, das neue Möglichkeiten mikrotonaler Zusammenklänge erkundet.

Vorwort

Text

Technik

Es geht immer in Achtelton-Schritten weiter, außer jeweils in den Coda-Nachklängen der Teile, wo dieses strenge System gebrochen wird, indem von der (nicht übernommenen) Fortsetzung

nur noch Ausschnitte erklingen, in denen Schritte übersprungen werden:

Takte 39-41 als Coda von Teil 1.

Takte 86-88 als Coda von Teil 2.

Takte 119-120 als Coda von Teil 3.

Takte 131-132 als Coda von Teil 4.

Bei der Coda von 5 bleibt es als Gegensatz dazu und als Schlußwirkung stehen.

Fassungen

Chronologisch:

- 1. Fassung vom **1. Teil / Bsp. 1b**: Opusmodus-Version (12.09.2023).
 - 2. Fassung vom **1. Teil / Bsp. 1b-2**, um die Schluß-Logik-, Achtelton- und Enharmonik-Korrekturen ausführen zu können (25.09.2023).
 - 3. Fassung vom **1. Teil / Bsp. 1b-3**, um die Korrekturen ausführen zu können, daß keine zwei Instrumente zur gleichen Zeit eintreten sollen (27.09.2023).
 - 1. Fassung vom **2. Teil / Bsp. 2b**: Opusmodus-Version (17.09.2023).
 - 2. Fassung vom **2. Teil / Bsp. 2b-2**, um die Korrekturen ausführen zu können (28.09.2023).
 - 1. Fassung vom **3. Teil / Bsp. 3**: Opusmodus-Version (11.09.2023).
 - 2. Fassung vom **3. Teil / Bsp. 3-2**: Ich komponierte in den Takten 24-35 das Einfrieren des Teils (02.10.2023).
 - 1. Fassung vom **4. Teil / Bsp. 4**: Opusmodus-Version (11.09.2023).
 - 2. Fassung vom **4. Teil / Bsp. 4-2**, um in Takt 10 den Endpunkt des Teils zu bestimmen.
 - 1. Fassung vom **5. Teil / Bsp. 5**: Opusmodus-Version (12.09.2023).
 - 2. Fassung vom **5. Teil / Bsp. 5-2**, um nach 2:40 den Schlußpunkt zu bestimmen und in den Takten 40-45 den Schluß zu komponieren (06.10.2023).
 - 3. Fassung vom **5. Teil / Bsp. 5-3**: Die Verschiebungen machen und die Takte 40-41 um einen halben Takt nach hinten schieben (9.-10.10.2023).
-
- 1. Fassung des Hauptdokuments (**Hauptdokument-1**), noch ohne Zusatzaktionen (wie am 07.10.2023 beschrieben), zusammengesetzt aus **Bsp. 1b-3[✓]**, **Bsp. 2b-2[✓]**, **Bsp. 3-2[✓]**, **Bsp. 4-2[✓]**, **Bsp. 5-2[✓]** (08.10.2023).
 - 2. Fassung des Hauptdokuments (**Hauptdokument-2**), um die Bearbeitungen der Teile 1-4 gemäß der Liste vom 7.10.2023 einfügen zu können (11.10.2023). Dazu im 5. Teil die Version **Bsp. 5-3**.
 - 3. Fassung des Hauptdokuments **Hauptdokument-3.musx**, um weitere Bearbeitungen vornehmen zu können (15.10.2023): u.a. Dichte ab Takt 55.
 - 4. Fassung des Hauptdokuments **Hauptdokument-4.musx**, um weitere Bearbeitungen des 5. Teils vornehmen zu können (18.10.2023).
 - 5. Fassung des Hauptdokuments **Hauptdokument-5.musx**, um weitere Änderungen vornehmen zu können (06.11.2023)

Kritik / Fragen:

Titel:

- (The eighth note scale is on the last page.)